



Über die Rückkehr des Bibers erfuhren die Kinder von einem Mitarbeiter der Biologischen Station Bonn. Ein Tierpräparat durfte gestreichelt werden.

BILD: PRIVAT

Mütter und Väter vor der Klasse

ERFTSTADT-LIBLAR Die Freie Waldorfschule Erftstadt ließ als Höhepunkt ihrer Aktionen zum 20-jährigen Bestehen zur Abwechslung mal die Eltern unterrichten. Mütter und Väter konnten für einen Schultag in die Lehrerrolle schlüpfen. 23 verschiedene Kurse für alle Altersstufen wurden angeboten. Fleißig wurde philosophiert, gebastelt, diskutiert, geschnitzt, geschrieben oder gekocht. Die Kursideen und -inhalte kamen von den Eltern selbst. „Während des ganzen Jubiläumsjahres schaffen wir durch ungewöhnliche Veranstaltungen Anlässe zur Begegnung und zum Austausch. Wir pflegen den sozialkünstlerischen Impuls unter

dem Motto „»Das Atelier zwischen den Menschen« nach Joseph Beuys“, erläutert **Stefanie Horst** vom Elternrat. So gab es praktische Kurse wie Kochen, Erste Hilfe, Steno oder Handführerschein. Die Aktiven untersuchten den Waldboden trotz klirrender Kälte. Bei Thai Chi und Kung Fu, Yoga und dem Kursus „Ran an die Muskeln“ wurde den Teilnehmern dagegen warm. Um Köpfchen und eine eigene Meinung ging es in einigen Kursen für ältere Schüler: Sie diskutierten über Grundeinkommen, Arbeit und Wirtschaft. Die ganz Kleinen hatten sich ganz einer Darbietung der Vogelhochzeit gewidmet – vom Gesang

über das Malen des Bühnenbildes bis zum Schnitzen der Klanghölzer, während nebenan über die Rückkehr des Bibers von einem Mitarbeiter der Biologischen Station Bonn erzählt wurde. Nach drei Stunden fanden sich die meisten wieder für eine gemeinsame Schulfest ein. Das Mittelstufen-Orchester unter der Leitung von **Hans-Georg Schmitz** präsentierte den „Bolero“ von Ravel, und die 70 Schüler des Oberstufen-Chors brillierten unter der Leitung von **Natascha Kirchmann** mit „Odysseus und die Sirenen“.

Dabei wurden sie von **Wolfgang Klein-Richter** am Klavier und **Silke Stapf** begleitet. (kom)